



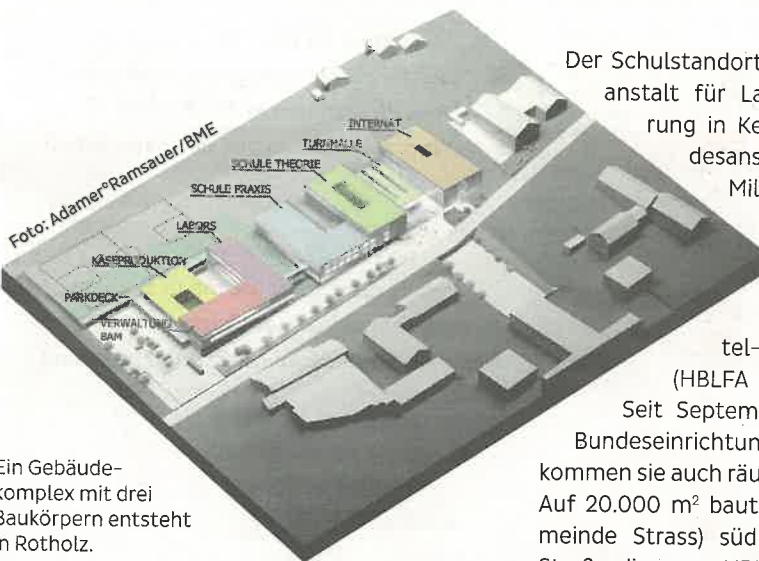
Foto: Land Tirol/Ibete

Bundesminister Andrä Rupprechter (2. von re.) und LHStv Josef Geisler (2. von li.) präsentierten gemeinsam mit Architekt Klaus Adamer (li.) und Projektkoordinator Gerhard Draxler (re.) das Bauprojekt.



# ROTHOLZ: Hier wird Zukunft gebaut

IN ROTHOLZ ENTSTEHT EIN AGRARISCHES FORSCHUNGS- UND BILDUNGSZENTRUM. DER BUND INVESTIERT 55 MILLIONEN EURO. BAUSTART FÜR DIE HBLFA TIROL IST 2018.



Ein Gebäudekomplex mit drei Baukörpern entsteht in Rotholz.

Der Schulstandort der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Kematen wird mit der Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft Rotholz zur Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel- und Biotechnologie Tirol (HBLFA Tirol) zusammengelegt. Seit September 2016 sind die beiden Bundeseinrichtungen rechtlich vereint, jetzt kommen sie auch räumlich unter ein Dach. Auf 20.000 m<sup>2</sup> baut der Bund in Rotholz (Gemeinde Strass) südlich der L 218 Rotholzer Straße die neue HBLFA Tirol mit Unterrichts-,

Praxis- und Laborräumlichkeiten sowie einem Internat. Auch die Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft wird neu errichtet. „Wir errichten eine Schule mit 13 Klassen, also um fünf Klassen mehr im Vergleich zu heute. Das ist ein Bildungsangebot für 400 junge Menschen in Tirol. Damit decken wir die hohe Nachfrage für Ausbildung im Westen ab“, freuen sich Bundesminister Andrä Rupprechter und LHStv Josef Geisler. Künftig steht am Standort Rotholz ein breit gefächertes und durchlässiges Bildungsangebot zur Verfügung.

**Vorzeigeprojekt auf allen Linien**  
Der neue Gebäudekomplex wird in vielerlei Hinsicht ein Vorzeigeprojekt. Die gesamte Schule wird in Holzbauweise und nach dem Standard



Hier entsteht die HBLFA-Tirol

Foto: Land Tirol/Alchner

„klimaaktiv Gold“ errichtet“. Das bedeutet: höchste Qualität, beste Wirtschaftlichkeit und niedrigster Energiebedarf. Die Gebäude werden an die bestehende Biomasse-Nahwärme Rotholz angeschlossen. Auf einer Fläche von 950 m<sup>2</sup> wird eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Errichtungskosten betragen 55 Millionen Euro. Baustart ist 2018.

Das Grundstück für das Alpenländische Bildungs- und Forschungszentrum hat das Land Tirol zur Verfügung gestellt. „Für das Land Tirol und die Tiroler Landwirtschaft ist dieses Projekt eine Jahrhundertchance. In Rotholz wird nicht nur ein Gebäude errichtet. Hier wird Zukunft gebaut“, ist Agrarreferent LHStv Josef Geisler überzeugt.

Der von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Adamer°Ramsauer-BME entworfene Gebäudekomplex gliedert sich in drei jeweils miteinander verbundene Baukörper. „Die Gebäude fügen sich in die Landschaft ein, wir holen die Natur herein und schaffen eine Verbindung zu den Bestandsgebäuden der LLA Rotholz“, erklärt der Kufsteiner Architekt Klaus Adamer das gestalterische Konzept. Die Verbindung soll über einen gemeinsamen Festplatz und eine großzügige Unterführung unter der L 218 Rotholzer Straße verwirklicht werden. Diese ermöglicht auch die verkehrsfreie Querung der Landesstraße. ■

Christa Entstrasser-Müller



Foto: Land Tirol/Alchner

Es ist noch gar nicht so lange her, da stand die Alpenländische Bundesanstalt für Milchwirtschaft in Rotholz – die einzige Forschungs- und Serviceeinrichtung für Molkereien, Käsereien und Milchproduzenten in Westösterreich – auf dem Prüfstand. Auch die Zukunft der HBLA in Kematen war vor drei Jahren mehr als ungewiss. Heute dürfen wir uns darüber freuen, dass der Bund die beiden Einrichtungen unter einem Dach vereint und 55 Millionen Euro in Tirol investiert. Dass das in Zeiten, in denen der Bund an allen Ecken und Enden spart, gelungen ist, ist unserem Tiroler Minister **Andrá Rupprechter** zu verdanken. Aber auch wir von Landesseite haben unseren Beitrag geleistet, denn für den Standort Tirol und auch für die Tiroler Landwirtschaft ist der Bau des neuen agrarischen Bildungs- und Forschungszentrums eine historische Chance. Die Konzentration von Bildungs- und Forschungseinrichtungen an einem Standort bringt einen Mehrwert. Die bestehende Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz hat nicht nur Tradition, sie bietet wie auch die Schulen in Imst, St. Johann und Lienz eine hervorragende Ausbildung. Deshalb erfreuen sich die LLAs nicht nur regen Zulaufs aus der bäuerlichen Jugend, sondern weit darüber hinaus. Mit der neuen HBLFA Tirol wird dieses Bildungsangebot nun ergänzt und gleichzeitig aufgewertet. In Rotholz entsteht ein echter Campus für die agrarische Ausbildung und Forschung. Das ist ein weiterer Schritt, um unser Land – um die Tiroler Landwirtschaft – zukunftsfit zu machen.

## EIN STANDORT – VIELE ANGEBOTE

Mehr als 1.000 SchülerInnen sowie 250 LehrerInnen, Bedienstete und Lehrlinge werden künftig in Rotholz in der bestehenden Landwirtschaftlichen Lehranstalt (LLA) und der neuen Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel- und Biotechnologie Tirol (HBLFA Tirol) lernen, lehren und forschen. Damit ist Rotholz einzigartig in der agrarischen Bildungslandschaft Österreichs.

NEUBAU HBLFA TIROL	BESTAND LLA ROTHOLZ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbildende Höhere Schule für Land- und Ernährungswirtschaft (5-jährig)</li> <li>• Neu: Berufsbildende Höhere Schule für Lebensmittel- und Biotechnologie (5-jährig)</li> <li>• Aufbaulehrgang Land- und Ernährungswirtschaft (3-jährig nach Fachschule)</li> <li>• Meisterkurs für Molker und Käser (Vorbereitung Befähigung Milchtechnologie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachschule für Landwirtschaft</li> <li>• Fachschule für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement</li> <li>• Fachberufsschule für Gartenbau</li> <li>• Fachberufsschule für Forstwirtschaft/ Mitbeschulung der Lehrlinge für Forsttechnik</li> <li>• Erwachsene FacharbeiterInnen- und MeisterInnenausbildung der Fachrichtungen Landwirtschaft und ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement</li> </ul>
In Kooperation: Einzige milchwirtschaftliche Fachberufsschule Österreichs für landwirtschaftliche MolkereifacharbeiterInnen sowie Molkereifachmann/frau	
400 SchülerInnen	610 SchülerInnen
250 Internatsplätze	360 Internatsplätze
130 LehrerInnen und Bedienstete (+15)	126 LehrerInnen und Bedienstete

**LHStv Josef Geisler**